

Geehrte Leserinnen und Leser,

im ersten KomPass-Newsletter 2014 stellen wir Ihnen den Klimastudienkatalog vor (Seite 3). Diese neue Datenbank ermöglicht seinen Nutzern, sich umfassend über die erwarteten Klimawirkungen in Deutschland zu informieren.

Inhaltlich liefern wir Ihnen aber wie gewohnt umfangreiche und aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt. Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen? Sie erreichen uns unter: KomPass@uba.de. Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokuments.

*Eine interessante Lektüre wünscht
das KomPass-Team im Umweltbundesamt.*

:: INHALT ::

1_ KOMPASS - IN EIGENER SACHE

- 1.01_ KomPass veröffentlicht Handbuch zur Guten Praxis der Anpassung an den Klimawandel
- 1.02_ Neue Website zur Anpassung an den Klimawandel im Ostseeraum online

2_ THEMA: DER KLIMASTUDIENKATALOG

3_ ANPASSUNGSPOLITIK - NEUES AUS BUND UND LÄNDERN

- 3.01_ Rheinland-Pfalz: neuer Klimawandelbericht vorgestellt
- 3.02_ Baden-Württemberg fördert Anpassung an den Klimawandel

4_ AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

REGIONAL

- 4.01_ Kiel: Klimabündnis unterstützt städtische Anpassungsstrategie
- 4.02_ RADOST: Neue Publikationen erschienen
- 4.03_ INKA-BB: Alley-Cropping als Anpassungsstrategie

NATIONAL

- 4.04_ Stadtklima: Leitfaden für die Planung von Gründächern erschienen
- 4.05_ Klimawandel und Wintersport in Deutschland

GLOBAL

- 4.06_ DACH-Region: Studie über Vermeidungs- und Anpassungsstrategien im Energiesektor

- 4.07_ Österreich: Aktuelle Ergebnisse aus dem Forschungsprogramm StartClim
- 4.08_ Dänemark: Gemeinden erarbeiten Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel
- 4.09_ Österreich: Strategie zur Klimawandelanpassung in der Steiermark
- 4.10_ Bolonga: BLUE AP - Anpassungsplan für eine resiliente Stadt

5_ VERÖFFENTLICHUNGEN

DEUTSCHSPRACHIGE

- 5.01_ Methodenhandbuch für die regionale Klimafolgenbewertung in der räumlichen Planung
- 5.02_ Anpassung an den Klimawandel: Das formelle Instrumentarium der Stadt- und Regionalplanung
- 5.03_ Regionale Fragestellungen – regionale Lösungsansätze „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO)
- 5.04_ Planungsbezogene Empfehlungen zur Klimaanpassung auf Basis der Maßnahmen des Stadtklimalotsen

ENGLISCHSPRACHIGE

- 5.05_ Klimawandel: Risiken und Anpassungsoptionen für die Energieindustrie
- 5.06_ Neuer Analyserahmen für eine wirkungsvolle Klimaschutzstrategie
- 5.07_ Zunahme von Versicherungsschäden durch Winterstürme

6_ VERANSTALTUNGEN/TERMINE

1_ KomPass - In eigener Sache

1.01_ KomPass veröffentlicht Handbuch zur Guten Praxis der Anpassung an den Klimawandel

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Gute Praxis der Anpassung an den Klimawandel“ wurde ein Kriterien-Set zur Bewertung von Anpassungsaktivitäten entwickelt. Dieses Kriterien-Set wird jetzt in dem „Handbuch zur Guten Praxis der Anpassung an den Klimawandel“ vorgestellt. Neben den Kriterien guter Anpassung werden etliche Praxisbeispiele für verschiedene Handlungsfelder dargestellt. Das Handbuch soll Akteure zu eigenen Anpassungsmaßnahmen inspirieren und sie darin unterstützen, Hindernisse auf ihrem Weg dahin zu überwinden.

Link: www.umweltbundesamt.de/publikationen/handbuch-zur-guten-praxis-der-anpassung-an-den

1.02_ Neue Website zur Anpassung an den Klimawandel im Ostseeraum online

Auf der europäischen Web-Plattform zur Klimaanpassung „Climate-ADAPT“ wurde Ende 2013 die neue Rubrik für den Ostseeraum (Baltic Sea Region) freigeschaltet. Die neuen Webseiten geben einen Überblick über den Ostseeraum, den politischen Rahmen für Klimaanpassung, die Klimafolgen und Vulnerabilitäten sowie verschiedene Anpassungsaktivitäten. Vorgestellt werden u. a. die Entwürfe der Strategie und des Aktionsplans zur Klimaanpassung für den Ostseeraum. In einer umfassenden Datenbank mit mehr als 100 Einträgen ist eine Recherche nach diversen Kategorien möglich. Die Zusammenstellung der Informationen war der wesentliche Beitrag von KomPass im kürzlich abgeschlossenen, dreijährigen EU-Projekt Baltadapt im Rahmen des Ostseeraum-Programms 2007-2013 (Interreg IV B). KomPass hatte die Veröffentlichung auf „Climate-ADAPT“ gemeinsam mit der Europäischen Umweltagentur (EEA) koordiniert. Die inhaltliche Weiterentwicklung der Webseiten übernimmt zukünftig das Sekretariat des Ostseerats (CBSS).

Link: <http://climate-adapt.eea.europa.eu/web/guest/transnational-regions/baltic-sea/general>



UMWELT KOMMUNAL - Bitte melden Sie Ihre Aktivitäten zu Klimawandel und Gesundheit!

Ist Ihre Kommune, Behörde oder Institution beim Thema „Klimawandel und Gesundheit“ aktiv? Dann melden Sie uns Ihre Aktivitäten oder Maßnahmen online. Das UBA möchte eine deutschlandweite Übersicht erstellen, was auf Bundes-, Länder- oder kommunaler Ebene getan wird. Auftraggeber sind das Bundesumwelt- und das Bundesgesundheitsministerium. Der Online-Fragebogen steht auf der Website des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit (APUG) bereit. Hier finden Sie ab sofort auch vom Robert Koch-Institut und UBA erarbeitete Empfehlungen, was Behörden und andere Akteure tun können, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit so weit wie möglich entgegenzuwirken.

Zum Online-Formular: www.apug.de/umwelteinfluesse/klimawandel/fragebogen/index.php

2_ Thema: Der Klimastudienkatalog

von Dr. Mark Fleischhauer (*plan + risk consult*), Dr. Christian Lindner (*plan + risk consult*),
Mareike Buth (*adelphi*) und Dr. Inke Schauser (*Umweltbundesamt*)

Eine neue Online-Datenbank bietet einen Überblick über den Stand des Wissens zu den Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland

Seit Februar dieses Jahres ermöglicht eine neue Datenbank seinen Nutzern, sich umfassend über die erwarteten Klimawirkungen in Deutschland zu informieren. Der „Klimastudienkatalog“ wurde im [Netzwerk Vulnerabilität](#) (s. KomPass-Newsletter Nr. 19) entwickelt und beinhaltet eine strukturierte Zusammenstellung von veröffentlichten Studien zu Klimawirkungen und Vulnerabilitäten in Deutschland.

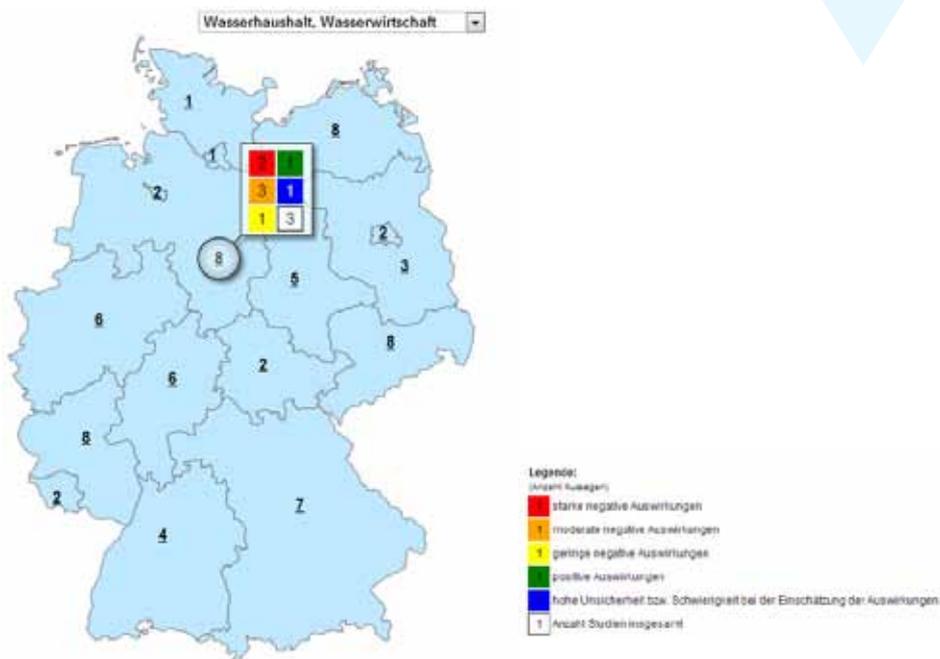
Für die Entwicklung des Katalogs wurden auf Basis einer umfangreichen Recherche unter Mithilfe der Bundesoberbehörden und -institutionen (die dem Netzwerk Vulnerabilität angehören) und der Bundesländer, bestehende regionale und sektorale Klimawirkungs- und Vulnerabilitätsanalysen zusammengetragen. Insgesamt konnten 155 Studien ermittelt werden, von denen 76 Studien räumlich konkrete Aussagen zu Klimawirkungen in Deutschland enthalten (Stichtag: 31.08.2012). Aus diesen Studien wurden Informationen zu den abgeschätzten Klimawirkungen in Deutschland extrahiert und zu einer Datenbank mit Aussagen zur Klimawirkung auf Länder- und Sektorebene zusammengefasst. Diese Aussagen wurden ausgewertet, um eine Übersicht zum gegenwärtigen Wissenstand zur Betroffenheit Gesamtdeutschlands bzw. einzelner Bundesländer durch den Klimawandel erstellen zu können. So wurden unter anderem alle Aussagen zur Klimawirkung den folgenden Kategorien zugeordnet:

- Starke negative Auswirkungen
- Moderate negative Auswirkungen
- Geringe negative Auswirkungen
- Positive Auswirkungen
- Hohe Unsicherheit bzw. Schwierigkeit bei der Einschätzung der Aussagen

Die Darstellung der Ergebnisse geschieht gemäß den folgenden Grundsätzen:

- Eine Aggregation bzw. Nivellierung der Aussagen durch Durchschnittsbildung findet nicht statt: Vielmehr werden unterschiedliche Aussagen unbewertet nebeneinander gestellt. Wenn zum Beispiel für räumliche Teilbereiche eines Landes unterschiedliche Auswirkungen erwartet werden, werden diese parallel, ggf. in mehreren Kategorien zugleich dargestellt. Gleiches gilt für die sektorale Perspektive. So wurden für eine konkrete Region im Sektor Landwirtschaft in einer Studie Mais und Gerste untersucht und in einer zweiten Studie Weinbau. Eine Aggregation dieser Aussagen zu einer Gesamtaussage für Auswirkungen auf den Sektor Landwirtschaft erfolgte nicht.
- Eine methodische Bewertung der Studien findet nicht statt, das heißt alle Ergebnisse werden gleich plausibel angesehen. Die Bandbreite der methodischen Ansätze und die Tiefe der Analysen sind sehr groß. Viele Studien zitieren beispielsweise andere Studien, teilweise verzichten sie aber auch auf die Nennung von Quellen. Letzteres stellt unter wissenschaftlichen Maßstäben einen Mangel dar, reflektiert jedoch die Gesamtheit der Informationen, die für die öffentliche und politische Meinungsbildung zur Verfügung steht.

Durch die Bewertung der Aussagen mithilfe des Kodierleitfadens kann für jedes Bundesland und für die gesamte Bundesrepublik ein an die Darstellung einer Ampel angelehntes „Klimawirkungsdiagramm“ generiert werden, das alle vorliegenden Aussagen zu einem Sektor oder zu allen Handlungsfeldern in einem Bundesland nebeneinander abbildet.



Beispiel für ein Klimawirkungsdiagramm, das die Anzahl der Aussagen zu den Klimawirkungen im Handlungsfeld „Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft“ in Niedersachsen darstellt. Die Zahlen in den Bundesländern zeigen, wie viele Aussagen zu diesem Handlungsfeld für das jeweilige Bundesland zusammengetragen wurden.

Der Nutzer des Klimastudienkatalogs kann zudem durch einen Klick auf das jeweilige Bundesland die Studien und die dem Katalog zugrunde liegenden Aussagen aufrufen. Circa 130 weitere räumlich- und handlungsfeldspezifische Studien sind aufgelistet, deren einzelne Aussagen aber bisher noch nicht ausgewertet werden konnten. Somit besteht für den Nutzer Zugriff auf insgesamt circa 285 Klimastudien. Für jede Studie ist ein Steckbrief abrufbar, der eine Reihe von Informationen wie Bearbeiter, Ziel der Studie und eine Kurzbeschreibung sowie einen Internetlink zur Studie enthält.

Auf Basis der Studien, die in den Klimastudienkatalog Eingang gefunden haben, wurde darüber hinaus eine methodische Auswertung vorgenommen. Die verwendeten Ansätze und Grundverständnisse der Studien unterscheiden sich zum Teil erheblich voneinander. Das vom IPCC im Dritten und Vierten Sachstandsbericht verwendete Konzept zur Abschätzung der sogenannten Klimavulnerabilität findet in über 40 Prozent der Studien Verwendung. Das vor allem in der Risikoforschung zu Natur- und Technikgefahren verwendete Risikokonzept kommt in etwa einem Viertel der Studien zur Anwendung. Einige Studien verwenden Mischformen aus beiden Ansätzen und zum Teil auch gänzlich andere Konzepte.

Über 40 Prozent aller Aussagen wurden zu Klimawirkungen in den vier Handlungsfeldern „Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft“, „Landwirtschaft“, „Wald- und Forstwirtschaft“ sowie „Biologische Vielfalt“ getroffen. In diesen Handlungsfeldern besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Klimasignal und -folge und somit auch eine längere Tradition, sich mit Klimaeinflüssen und deren Änderung zu beschäftigen. Darüber hinaus sind die genannten Handlungsfelder für alle Bundesländer relevant, was ein weiterer Grund für deren häufige Betrachtung in Klimawirkungsanalysen ist.

Die folgende Tabelle nennt anhand der einzelnen Handlungsfelder die Anzahl der Aussagen zu erwarteten stark, moderat und schwach negativen Auswirkungen bzw. positiven Auswirkungen sowie die Anzahl der lediglich unsicheren Aussagen. Davon ausgehend, dass bei der Untersuchung eines Sektors innerhalb einer Klimastudie jeweils ein methodischer Ansatz gewählt wurde, mit dem sowohl positive als auch negative Auswirkungen bestimmt werden können, kann man für diese Gegenüberstellung davon ausgehen, dass der Vergleich zwischen negativen und positiven Auswirkungen für einen Sektor tendenziell anzeigt, ob dieser Sektor ausschließlich Nachteile zu erwarten hat oder ob in einem gewissen Maß auch positive Auswirkungen zu erwarten sind. Dieser Vergleich ist jedoch lediglich für die Betrachtung innerhalb eines Sektors zulässig. Ein Vergleich über mehrere Sektoren hinweg sowie eine Bewertung aufgrund der absoluten Zahlen ist nicht statthaft, da die Auswahl der in den verschiedenen Klimastudien untersuchten Sektoren häufig aufgrund politisch-normativer Vorgaben erfolgte und nicht ausschließlich mit Blick auf die zu erwartenden Klimawirkungen.

In der Zusammenschau ergibt sich, dass unter dem Strich in allen Sektoren die negativen Auswirkungen die positiven Wirkungen des Klimawandels – teilweise sehr stark – überwiegen. Die breite Streuung positiver und negativer Auswirkungen kann auch ein Hinweis darauf sein, dass unterschiedliche Studien auch zu unterschiedlichen – teils gegensätzlichen – Ergebnissen kamen.

Aussagen (Sektorperspektive)	Menschliche Gesundheit	Bauwesen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	Küsten- und Meeresschutz	Boden	Biologische Vielfalt	Landwirtschaft	Wald- und Forstwirtschaft	Fischereiwirtschaft	Energiewirtschaft	Finanzwirtschaft	Verkehr, Verkehrsinfrastruktur	Industrie und Gewerbe	Tourismusbwirtschaft
Starke negative Auswirkungen	9	0	20	7	5	20	11	16	1	1	1	2	1	6
Moderate negative Auswirkungen	21	14	47	8	16	24	29	23	4	15	2	13	5	15
Geringe negative Auswirkungen	3	0	9	2	3	6	14	3	0	4	0	1	0	2
Positive Auswirkungen	3	2	10	0	4	7	20	11	2	6	0	5	2	15
Unsichere Aussagen zu Auswirkungen	7	0	11	2	6	5	4	4	2	1	1	1	0	0

Anzahl der Aussagen aus den Klimastudien mit starken, moderaten und geringen negativen bzw. positiven sowie unsicheren Aussagen zu den Auswirkungen des Klimawandels in den Handlungsfeldern der Deutschen Anpassungsstrategie. (Das Handlungsfeld „Wasser“ ist in „Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft“ sowie „Küsten- und Meeresschutz“ unterteilt. Die Querschnittsthemen „Raum-, Regional- und Bauleitplanung“ sowie „Bevölkerungsschutz“ sind hier nicht dargestellt.)

Ein Vergleich der Betroffenheit der Bundesländer untereinander ist auf Basis der bestehenden Studien nicht möglich. Dafür sind die gegenwärtig vorhandenen Klimawirkungs- und Vulnerabilitätsstudien von zu großer Heterogenität gekennzeichnet – in Bezug auf Untersuchungsgegenstände, Methoden und Bewertungsmaßstäbe der Studien.

Diese Grenzen der Aussagefähigkeit müssen bei der Verwendung des Klimastudienkatalogs und bei der Interpretation der Ergebnisse unbedingt berücksichtigt werden. Der Klimastudienkatalog ist daher als Informationssystem über bestehende Studien zu verstehen und kann nicht als konsistente Grundlage für eine Vulnerabilitätsbewertung auf Bundesebene genutzt werden, dient aber regional als wichtige Informationsquelle. Um diese Lücke zu schließen, erarbeitet das Netzwerk Vulnerabilität bis Ende 2014 eine eigene bundesweit einheitliche Vulnerabilitätsbewertung.

Der Klimastudienkatalog kann ab sofort aufgerufen werden unter
<http://netzwerk-vulnerabilitaet.de/klimastudienkatalog>

3_ Anpassungspolitik - Neues aus Bund und Ländern

3.01_ Rheinland-Pfalz: neuer Klimawandelbericht vorgestellt

Der neue Klimawandelbericht liefert allgemeine Empfehlungen zum Umgang mit den regionalen Auswirkungen des Klimawandels in Rheinland-Pfalz. Hierbei stehen die Handlungsfelder Naturschutz und Biodiversität, Boden, Wasser, Landwirtschaft, Weinbau und Wald im Fokus. Der Bericht weist auf die regionale und lokale Dimension des Klimawandels hin und betont die Wichtigkeit von Analysen, Entscheidungen und Umsetzungen von Anpassungsmaßnahmen vor Ort.

Download: www.kwis-rlp.de/fileadmin/website/klimakompetenzzentrum/Klimawandelbericht/Klimawandelbericht.pdf

3.02_ Baden-Württemberg fördert Anpassung an den Klimawandel

Im Jahr 2010 hat der Ministerrat Baden-Württembergs das Förderprogramm „Klimawandel und modellhafte Anpassung in Baden-Württemberg“ (KLIMOPASS) beschlossen. Ziel des Programms ist die Untersuchung von regionalen Klimafolgen und Anpassungsmöglichkeiten. Es richtet sich unter anderem an Kommunen und Landeseinrichtungen sowie öffentliche und private Forschungseinrichtungen. Vorrangig gefördert werden Projekte mit Anwendungscharakter und konkrete Modellvorhaben in ausgewählten Handlungsfeldern. Anträge hierfür mussten bis zum 14.02.2014 eingereicht werden.

Link: www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/69206/

4_ Aus Forschung und Praxis

REGIONAL

4.01_ Kiel: Klimabündnis unterstützt städtische Anpassungsstrategie

Das Klimabündnis Kieler Bucht (KBKB) wird in den kommenden Jahren die Stadt Kiel bei der Erarbeitung einer kommunalen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Inhaltliche Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit werden voraussichtlich die Bereiche Stadtentwässerung und Risikokommunikation sein. Das KBKB wird seit April 2013 durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Link: http://klimzug-radost.de/sites/default/files/Radost_Newsletter_III_2013_de.pdf#page=4

4.02_ RADOST: Neue Publikationen erschienen

In der Berichtsreihe des KLIMZUG-Projektes RADOST sind verschiedene neue Publikationen erschienen. Beispielsweise beleuchtet der zweiteilige Bericht „Anpassungsstrategie an den Klimawandel für die zukünftige Entwicklung der öffentlichen Lübecker Häfen“ Risiken und Chancen des Klimawandels für diese Infrastrukturen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Blaupause für die Entwicklung von Anpassungsstrategien in weiteren deutschen Ostseehäfen dienen.

Link: <http://klimzug-radost.de/publikationen/berichtsreihe>

4.03_ INKA-BB: Alley-Cropping als Anpassungsstrategie

Im Teilprojekt 14 des Innovationsnetzwerks Klimaanpassung Brandenburg Berlin (INKA BB) wird derzeit Alley-Cropping als mögliche Anpassungsstrategie an den Klimawandel untersucht. Hierbei werden Gehölzstreifen in Ackerlandschaften integriert, um durch die zunehmende Trockenheit vermehrt auftretenden Sandstürmen und Erosion vorbeugen zu können. Die Gehölze können zusätzlich zur Gewinnung von Bioenergie genutzt werden.

Link: <http://project2.zalf.de/inkabb/projekte/teilprojekt-14>

NATIONAL

4.04_ Stadtklima: Leitfaden für die Planung von Gründächern erschienen

Dachbegrünungen können das innerstädtische Klima verbessern. Sie wirken zudem feuchteregulierend und tragen zur Wärmedämmung des Gebäudes bei. Jedoch erfordern Planung und Ausführung von Gründächern besondere Sorgfalt. Daher haben Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik (IBP) in Stuttgart, unterstützt durch das BMVBS und das BBSR, einen Leitfaden für die Planung von Dachbegrünungen erarbeitet.

Download: www.ibp.fraunhofer.de/content/dam/ibp/de/documents/Publikationen/oeffentliche_Berichte/HTB-13-2013_Abschlussbericht_Gr%C3%BCndach.pdf

4.05_ Klimawandel und Wintersport in Deutschland

Nach einer Studie der Ludwig-Maximilians-Universität München wird es in Zukunft weniger Tage im Jahr geben, die sich optimal zum Skifahren eignen. Gute Bedingungen zur Ausübung dieses Wintersports werden sich künftig zudem erst später in der Saison einstellen. Langfristig könnte sich deshalb die Zahl der Skigebiete in Deutschland drastisch reduzieren.

Presseinformation: www.uni-muenchen.de/informationen_fuer/presse/presseinformationen/2014/schmu-de_klimawandel_skisport.html

Link: www.ingentaconnect.com/content/ip/tec/pre-prints/content-ip_13548166_teft39

GLOBAL

4.06_ DACH-Region: Studie über Vermeidungs- und Anpassungsstrategien im Energiesektor

Kürzlich veröffentlichten das Climate Service Center (CSC) und das Carbon Disclosure Project (CDP) ihre gemeinsame Studie „Klimawandelvermeidung und Anpassung im Energiesektor – Deutschland, Österreich und Schweiz“. Die Studie untersucht durch den Klimawandel entstehende Risiken und Chancen von zehn großen Energieversorgern in Deutschland, Österreich und der Schweiz und analysiert ihre Strategien und Maßnahmen zur Anpassung.

Link: www.climate-service-center.de/imperia/md/content/csc/projekte/cdp___csc_klimawandel_energiesektor_dach_2013_-_zusammenfassung.pdf

4.07_ Österreich: Aktuelle Ergebnisse aus dem Forschungsprogramm StartClim

Im Rahmen des Klimaforschungsprogramms StartClim, einem Instrument zur interdisziplinären Erforschung des Klimawandels, wurden Ergebnisse zum Schwerpunktthema „Der Boden im Klimawandel“ veröffentlicht. Aktuell liegt der Fokus auf dem Themenfeld Wasser. Die Ergebnisse aus dem StartClim-Programm fließen in die Umsetzung der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel ein.

Link: www.austroclim.at/index.php?id=startclim201200

4.08_ Dänemark: Gemeinden erarbeiten Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel

Die 98 Gemeinden Dänemarks erarbeiten zurzeit ihre kommunalen Aktionspläne zur Anpassung an den Klimawandel. Um die Gemeinden bei ihren Vorhaben zu unterstützen, hat das Dänische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit dem Verband Dänischer Versicherer eine „Flooding Map“ entwickelt. Die Karte identifiziert Gebiete, die besonders durch Starkregen und Hochwasser bedroht sind.

Link: <http://en.klimatilpasning.dk/recent/news/newsletter-10.aspx>

4.09_ Österreich: Strategie zur Klimawandelanpassung in der Steiermark

Ein Jahr nach dem Beschluss der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel fand im Oktober 2013 in Graz die Dialogveranstaltung „Die Steiermark im Klimawandel“ statt. Der

eintägige Workshop war Startpunkt für einen breit angelegten Stakeholderprozess zur Entwicklung einer Anpassungsstrategie für die Steiermark.

Link: www.klimafonds.gv.at/veranstaltungen/veranstaltungen/dialogveranstaltung-die-steiermark-im-klimawandel/

4.10_ Bolonga: BLUE AP - Anpassungsplan für eine resiliente Stadt

Die italienische Stadt Bolonga hat im Rahmen des EU-Förderinstruments LIFE+ einen Plan zur Anpassung an den Klimawandel (Bologna Local Urban Environment Adaptation Plan for a Resilient City, kurz BLUE AP) entwickelt. Im Rahmen des BLUE AP werden lokale Anpassungsmaßnahmen entwickelt und getestet mit dem Ziel die Klimaresilienz der Stadt zu erhöhen.

Link: www.blueap.eu/site/en/

5_ Veröffentlichungen

DEUTSCHSPRACHIGE

5.01_ Methodenhandbuch für die regionale Klimafolgenbewertung in der räumlichen Planung

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) haben ein „Methodenhandbuch für die regionale Klimafolgenbewertung in der Raumplanung“ herausgegeben. Das Handbuch beruht auf Erkenntnissen, die auf Bundes-, Länder- und regionaler Ebene im Rahmen zahlreicher Forschungsaktivitäten und Modellvorhaben gewonnen wurden.

Link: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Sonderveroeffentlichungen/2013/MethodenhandbuchKlimafolgenbewertung.html?nn=433580

5.02_ Anpassung an den Klimawandel: Das formelle Instrumentarium der Stadt- und Regionalplanung

Die Anpassung an den Klimawandel gewinnt in der Stadt- und Regionalplanung zunehmend an Bedeutung, stellt aber auch eine große Herausforderung dar. Die Publikation „Anpassung an den Klimawandel: Das formelle Instrumentarium der Stadt- und Regionalplanung“ untersucht, inwieweit ihr Instrumentarium für einen adäquaten Umgang mit der Anpassung an den Klimawandel geeignet ist.

Link: www.verlagdrkovac.de/3-8300-7553-7.htm

5.03_ Regionale Fragestellungen – regionale Lösungsansätze: „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO)

Die Online-Publikation „Regionale Fragestellungen – regionale Lösungsansätze“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) enthält die Ergebnisse der Vertiefungs-

phase des Modellvorhabens „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO). In dieser zweiten Projektphase wurden bis Mitte 2013 in sieben Modellregionen Anpassungsstrategien erprobt und Projekte in die Umsetzung gebracht.

Link: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Online/2014/ON012014.html;jsessionid=CEAA4B3E851237CF4F2E34B04F722B4D.live2053?nn=395966

5.04_ Planungsbezogene Empfehlungen zur Klimaanpassung auf Basis der Maßnahmen des Stadtklimalotsen

Eine zweite Online-Publikation des BMVBS zu „Planungsbezogenen Empfehlungen zur Klimaanpassung auf Basis der Maßnahmen des Stadtklimalotsen“ formuliert konkrete Vorschläge zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen im Stadtumbau, mittels der Bauleitplanung, städtebaulicher Verträge und weiterer Planungsinstrumente. Sie ist eine von insgesamt sieben im Forschungsvorhaben „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) erstellten Expertisen.

Link: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Online/2013/DL_ON252013.pdf?__blob=publicationFile&v=2

ENGLISCHSPRACHIGE

5.05_ Klimawandel: Risiken und Anpassungsoptionen für die Energieindustrie

Die Folgen des Klimawandels stellen die Energieindustrie in verschiedenen Bereichen vor Herausforderungen. Dies wird durch die kürzlich erschienene Studie „Impacts of, and adaptation options to, extreme weather events and climate change concerning thermal power plants“ belegt. Die Autorin macht auf die durch Wetterextreme entstehenden Risiken für die Energieindustrie aufmerksam und identifiziert drei Hauptbereiche für die Anpassung an den Klimawandel.

Link: <http://link.springer.com/article/10.1007/s10584-013-0915-0>

5.06_ Neuer Analyserahmen für eine wirkungsvolle Klimaschutzstrategie

Um die Risiken durch den Klimawandel wirkungsvoll zu reduzieren, sind sowohl Maßnahmen zu dessen Vermeidung als auch zur Anpassung notwendig. Die Studie „Multiple adaptation types with mitigation: A framework for policy analysis“ verdeutlicht, dass zwischen Anpassungs- und Vermeidungsstrategien positive und negative Wechselwirkungen bestehen, die sich zudem über die Zeit verändern können. Die Autoren präsentieren einen Analyserahmen, der diese Problematik berücksichtigt.

Link: www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0959378013001702#

5.07_ Zunahme von Versicherungsschäden durch Winterstürme

Die Studie „Projections of global warming-induced impacts on winter storm losses in the German private household sector“ untersucht, inwieweit Versicherungsschäden durch Winterstürme in Zukunft zunehmen werden, sollten keine Anpassungsmaßnahmen erfolgen. Sie basiert auf umfangreichem Datenmaterial des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Link: <http://link.springer.com/article/10.1007%2Fs10584-013-0872-7>

6_ Veranstaltungen/Termine

› 19. März 2014, Hamburg

KLIMZUG-NORD Abschlusskonferenz: Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Theorie und Praxis

Veranstalter: KLIMZUG-NORD

Link: <http://klimzug-nord.de/index.php/page/2014-01-10-Vorankuendigung-KLIMZUG-NORD-Abschlusskonferenz>

› 26.-27. März 2014, Berlin

Klimawandel in Stadt und Region

Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Link: www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Veranstaltungen/Programme2013/2014_klimastadtraum.html;jsessionid=DFFC2D2A686AE4698C71592003A404D6.live1043?nn=371936

› 27.-28. März 2014, Berlin

Resilience in Urban and Regional Development. From Concept to Implementation

Veranstalter: Dresden Leibniz Graduate School (DLGS)

Link: www.dlgs-dresden.de/konferenz-2014/

› 31. März – 01. April 2014, Wuppertal

Anpassung in gesellschaftlichen Transformationen: Dynamik - Steuerung – Teilhabe 7. Workshop des Netzwerks sozialwissenschaftliche Anpassungsforschung

Veranstalter: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Link: <http://wupperinst.org/info/details/wi/a/s/ad/2393>

› 02.-04. April 2014, Innsbruck

15. Österreichischer Klimatag

Veranstalter: Climate Change Centre Austria (CCCA), Klima- und Energiefonds

Link: <http://ccca.boku.ac.at/veranstaltungen/15-osterreichischer-klimatag>

› 08.-09. April 2014, Hannover

Leben in zukunftsfähigen Kommunen, Anpassen – vorbeugen – gestalten

Veranstalter: Messe Hannover, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Link: www.metropolitansolutions.de/de/ueber-die-messe/programm/veranstaltungen/leben-in-zukunftsfahigen-kommunen

› 07.-08. Mai 2014, Annaberg-Buchholz

9. Annaberger Klimatage 2014 – Globale Erkenntnisse regional umsetzen

Veranstalter: Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, TU Bergakademie Freiberg, TU Dresden, Landratsamt Erzgebirgskreis, Stadt Annaberg-Buchholz

Link: www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/33376.htm

... mehr Termine finden Sie im Kalender auf der [Webseite von KomPass](#).

:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

www.umweltbundesamt.de/service/newsletter

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter KomPass@uba.de.

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet I 1.7 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

www.anpassung.net

Redaktion: Susanne Kambor und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2014